



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
2. August 2019
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung der Präsidentschaft des Sicherheitsrats

Auf der 8590. Sitzung des Sicherheitsrats am 2. August 2019 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Frieden und Sicherheit in Afrika“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine ernste Besorgnis über den jüngsten Ausbruch des Ebola-Virus in der Demokratischen Republik Kongo. Er nimmt zur Kenntnis, dass die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite erklärt hat.

Der Sicherheitsrat unterstreicht, wie dringend Maßnahmen zur Ebola-Bekämpfung sind, da sich die Krankheit rasch ausbreiten und auch auf die Nachbarländer übergreifen könnte, was schwerwiegende humanitäre Folgen nach sich ziehen und die regionale Stabilität beeinträchtigen könnte.

Der Sicherheitsrat würdigt erneut die Anstrengungen der Regierung der Demokratischen Republik Kongo, der WHO und anderer Einrichtungen der Vereinten Nationen, der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO), der Afrikanischen Union, der humanitären Organisationen, der internationalen Geber und aller, die mithelfen, die Ebola-Krankheit in einem schwierigen Einsatzumfeld zu bekämpfen, ihre Ausbreitung einzudämmen und die Erkrankten zu behandeln.

Der Sicherheitsrat betont, dass die Bekämpfung des Ebola-Ausbruchs die anhaltende Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Demokratischen Republik Kongo sowie gegebenenfalls mit den Staaten der Region erfordert.

Der Sicherheitsrat betont, dass die Regierungen und die Zivilgesellschaft in den betroffenen und bedrohten Staaten dringend mit den relevanten Partnern zusammenarbeiten müssen, um sich besser auf die Prävention, Erkennung und Abwehr möglicher Ebola-Fälle vorzubereiten und optimale Impfstrategien umzusetzen, die den Ausbruch bestmöglich eindämmen. Der Sicherheitsrat nimmt mit Anerkennung Kenntnis von dem Beitrag, den die relevanten nichtstaatlichen Organisationen zur Unterstützung der nationalen Behörden bei der Bekämpfung des Ausbruchs und der Koordinierung der entsprechenden Maßnahmen leisten.

Der Sicherheitsrat begrüßt die Anstrengungen, die David Gressly als Koordinator der Vereinten Nationen für Ebola-Nothilfe Maßnahmen unternimmt, um ein förderliches Umfeld für die Gesundheitsmaßnahmen der WHO zur Unterstützung der Regierung der Demokratischen Republik Kongo zu schaffen, sowie die Entschlossenheit



des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, den Ebola-Ausbruch zu bekämpfen und einzudämmen, einschließlich durch Bereitstellung ausreichender Mittel für den Koordinator.

Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine ernsthafte Besorgnis über die Sicherheitslage in den vom Ebola-Ausbruch betroffenen Gebieten, insbesondere über die Angriffe auf humanitäres und ausschließlich medizinische Aufgaben wahrnehmendes Sanitätspersonal, die die Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus erheblich beeinträchtigen und seine Ausbreitung in der Demokratischen Republik Kongo und der umliegenden Region begünstigen, und fordert, dass alle bewaffneten Gruppen die Feindseligkeiten sofort einstellen.

Der Sicherheitsrat verurteilt mit allem Nachdruck alle Angriffe und Drohungen, die vorsätzlich gegen Sanitätspersonal und ausschließlich medizinische Aufgaben wahrnehmendes humanitäres Personal gerichtet werden, einschließlich der Tötung von Gesundheitsfachkräften, sowie die Angriffe auf die Transportmittel und Ausrüstung dieses Personals, Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen, und weist darauf hin, dass die dafür Verantwortlichen von den zuständigen Behörden vor Gericht gestellt und zur Rechenschaft gezogen werden müssen. Er erinnert in dieser Hinsicht an die Bestimmungen der Resolution [2286 \(2016\)](#).

Der Sicherheitsrat verlangt die Gewährleistung des sicheren und ungehinderten Zugangs des humanitären und ausschließlich medizinische Aufgaben wahrnehmenden Sanitätspersonals zu den Erkrankten und zu anderen hilfebedürftigen Menschen und betont außerdem, dass humanitäre Einsatzteams und medizinische Einrichtungen im Einklang mit dem Völkerrecht geschont und geschützt werden müssen und nicht das Ziel von Angriffen sein dürfen.

Der Sicherheit unterstreicht, dass ein umfassender und gemeinschaftsnaher Ansatz verfolgt werden muss, der unter der Bevölkerung, insbesondere bei den am meisten gefährdeten Menschen, Vertrauen herstellt und so eine wirksame Bekämpfung des Ausbruchs ermöglicht. Der Sicherheitsrat befürwortet außerdem die Förderung umfassender und dauerhafter Maßnahmen, die über den aktuellen Ausbruch hinaus wirken, Gesundheitseinrichtungen unterstützen und eine Grundversorgung der betroffenen Bevölkerungsgruppen in der Demokratischen Republik Kongo und der Region gewährleisten, damit mögliche zukünftige Ausbrüche verhindert oder minimiert werden können.

Der Sicherheitsrat betont, wie wichtig es ist, die Unterstützung und das Engagement der internationalen Gemeinschaft zu verstärken, einschließlich durch umfassende und rasche Bereitstellung finanzieller Beiträge zu den Maßnahmen gegen Ebola, technische Hilfe, wissenschaftliche Zusammenarbeit und Bereitstellung personeller Ressourcen, um die Krankheit dauerhaft und erfolgreich unter Kontrolle zu bringen.“